

# DER GROßPOLNISCHE AUFSTAND 1918 - 1919



INSTYTUT  
PAMIĘCI  
NARODOWEJ

Das Szenario der Ausstellung: Marcin Podemski

Ikongraphische und dokumentarische Abfragen: Marcin Podemski

Graphisches Konzept der Serie: Aleksandra Kaiper-Miszulowicz

Visuelles Konzept: Karolina Zielazek-Szeska

Rezension: dr hab. Filip Musiał, dr Piotr Grzelczak

Fotos und Dokumente aus den Beständen folgender Institutionen:  
Regionalmuseum in Jarocin,  
Museum der Medizinischen Universität in Poznań,  
Museum der Großpolnischen Aufständischen in Lusowo,  
Nationales Digitalarchiv,  
Kórnicka-Bibliothek der Polnischen Akademie der  
Wissenschaften,  
POLONA, und aus privaten Sammlungen von Maria Mielcarzewicz, Katarzyna  
Prauźńska-Czarnul, Jan Szymański und Wawrzyniec Wierzejewski.

Hintergrund Parade einer der Schwadronen des 4. Regiments der Großpolnischen Ulanen,  
Posen, 11.12.1919.  
Foto aus der Sammlung des Museums der Großpolnischen Aufständischen in Lusowo

# DER LÄNGSTE KRIEG...



Das sog. Organische Programm wurde auf verschiedene Art und Weise umgesetzt: durch Selbsterziehung, wissenschaftliche, handwerkliche, religiöse und sportliche Gesellschaften sowie durch landwirtschaftliche Pfarrvereine, polnische Genossenschaften und das polnische Bankwesen.



Der Musikkreis des Polnischen Turnvereins "Sokół" in Posen

Foto aus dem Silberbuch des Posener Sokół, Poznań 1911



Pater Piotr Wawrzyniak (1849-1910) - zur Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert der Anführer der polnischen Aufständischen in Poznań

Foto aus der Sammlung von Jan Szymański

In der 2. Hälfte des 19. Jh. war das Gebiet der Provinz Posen ein Ort des Aufeinertreffens zweier Elemente: des deutschen und des polnischen Elements. Die Polen, die ihre nationale Identität bewahren und entwickeln wollten, unternahmen eine Reihe von Aktivitäten gegen die deutsche Politik, die sich gegen die polnische Bevölkerung des Posener Gebiets richtete. Diese Reihe von Aktivitäten, die auf die zivilisatorische Entwicklung der Polen abzielten, auch sog. organische Arbeit genannt, war eine Vorbereitung der Gesellschaft auf die Wiedererlangung der Unabhängigkeit.



Bazar in Posen. Das 1841 eröffnete Gebäude wurde während der Teilung zum Mittelpunkt des polnischen politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens.  
Foto aus der Sammlung des NAC



INSTYTUT  
PAMIĘCI  
NARODOWEJ

# NOVEMBER 1918 IN DER PROVINZ POSEN

W dniu dzisiejszym utworzyła się

## Rada Żołnierska

i objęła władzę nad garnizonek tutajszym.

Spokój i ład w mieście zapewniony i podtrzymamy go z pomocą ludności cywilnej.

Obywatele! Każdy niech pilnuje swoich obowiązków; unikać zbiegowisk na miejscach publicznych.

Wszelkie podburzanie do bezwzględnie. Wymaga żołnierskim.

Obywatele! Nadzwyczajnych zarządzeń. rękę!

Jarocin, dnia 9. listo

## Rada Ż

Adamczewski, Sch

Wassmann, Bła

Langenberg, Barth



Pater Mieczysław Meissner – Gründer des Arbeiter-Soldaten-Rates in Środa Wlkp.

Foto aus der Privatsammlung von Maria Mielcarzewicz

Der am 11. November 1918 unterzeichnete Waffenstillstand, der den Ersten Weltkrieg beendete, ließ die Provinz Posen innerhalb der Grenzen der deutschen Republik. Die daraus resultierende Enttäuschung in der polnischen Bevölkerung hielt die Unabhängigkeitsbestrebungen der Polen jedoch nicht auf. Das Chaos und die Verwirrung, die im deutschen Staat infolge der Revolution und der Abdankung Kaiser Wilhelms II. herrschten, begünstigten die polnische Bestrebungen.



Oberster Volksrat (Naczelną Radę Ludową).  
Foto aus dem Tagesblatt des Polnischen Bezirksparlaments, Poznań 1918

Diese seit 1916 bestehende (seit November 1918 offen agierende) politische Organisation im der preußischen Teilungsmacht unterstützte während des Ersten Weltkriegs die alliierten Länder und erkannte das von Roman Dmowski geleitete Polnische Nationalkomitee als die rechtmäßige Staatsgewalt Polens an. Das Ziel des Obersten Volksrates war die Verwaltung der polnischen Gebiete der Provinz Posen.

Die Proklamation des Soldatenrates von Jarocin, der am 9. November 1918 gegründet wurde  
Foto aus der Sammlung des Regionalmuseums in Jarocin

Ab November 1918 entstand in Posen und in der ganzen Region ein Netzwerk von Arbeiter-Soldaten-Räten, das in den von Polen dominierten Gebieten einen nationalen Charakter annahm



INSTYTUT  
PAMIĘCI  
NARODOWEJ

# WEGE ZUR UNABHÄNGIGKEIT

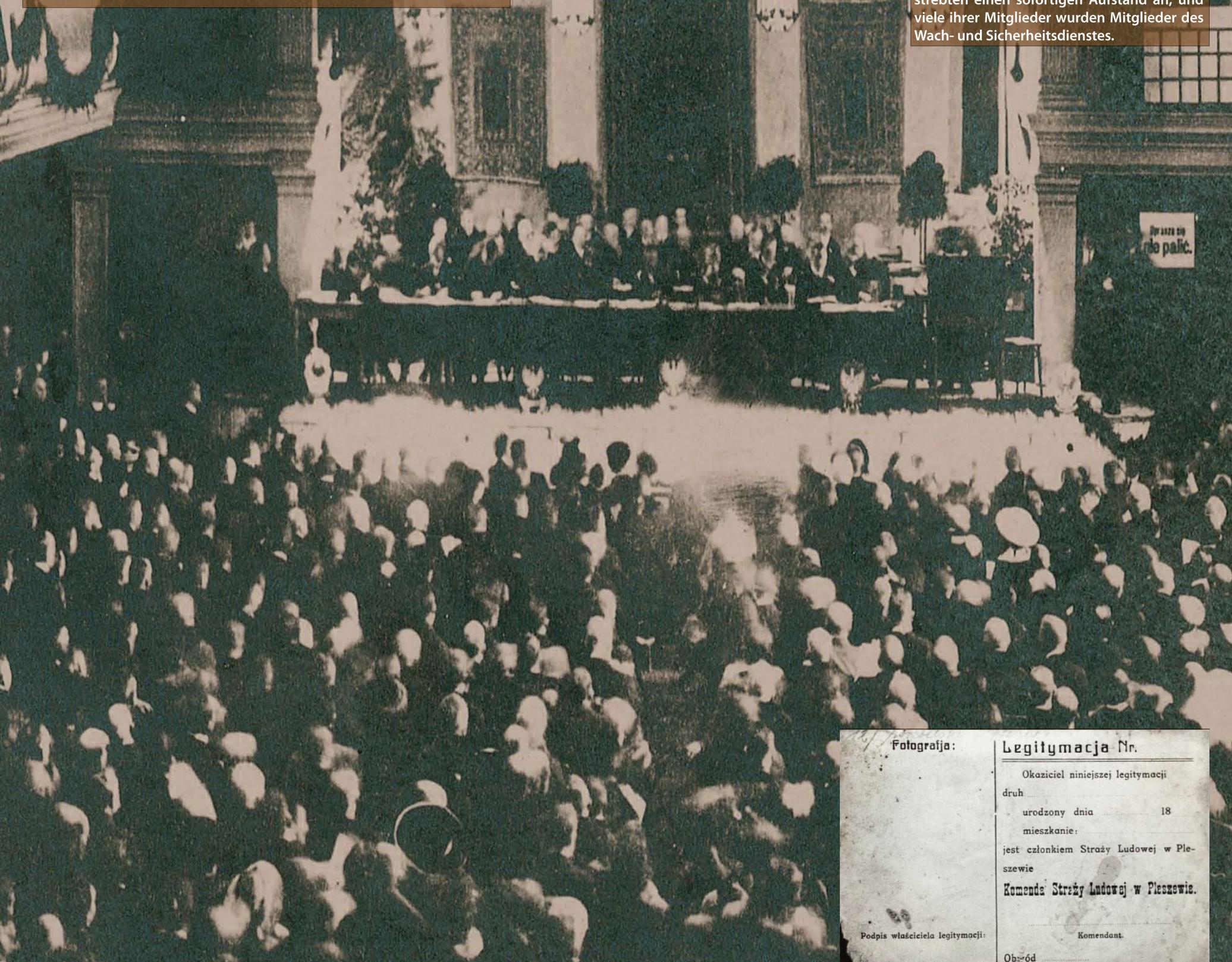
Vor dem Ausbruch des Aufstands gab es in der Provinz Posen zwei dominante Tendenzen in der Herangehensweise an militärische Aktionen. Eine konservative, vertreten durch den Obersten Volkssrat (NRL), und eine radikale, die sich hauptsächlich aus Aktivisten der Polnischen Militärorganisation aus dem Preußischen Teilungsgebiet zusammensetzte. Beide Kreise beteiligten sich im Herbst 1918 an der Bildung von zwei militärischen Formationen: Der Volkswache und des Wach- und Sicherheitsdienstes.



Wincenty Wierzejewski (1889-1972) - der Begründer der Pfadfinderei in Posen und Leiter der polnischen Militärorganisation der Posener Provinz.

Foto aus der Sammlung von Wawrzyniec Wierzejewski

Die Mitglieder der polnischen Militärorganisation des preußischen Teilungsgebiets strebten einen sofortigen Aufstand an, und viele ihrer Mitglieder wurden Mitglieder des Wach- und Sicherheitsdienstes.



Eine Fotokopie des Personalausweises eines Mitglieds der Volkswache in Pleszew

Foto aus der Sammlung der Kórnicka-Bibliothek der Polnischen Akademie der Wissenschaften.

Vor dem Aufstand hatte die Volkswache ein paar Tausend Mitglieder in der gesamten Provinz Posen.

Die erste Sitzung des polnischen Bezirksparlaments im Saal "Apollo" in der Posener Piekary-Straße, 3 XII 1918.  
Foto: POLONA.

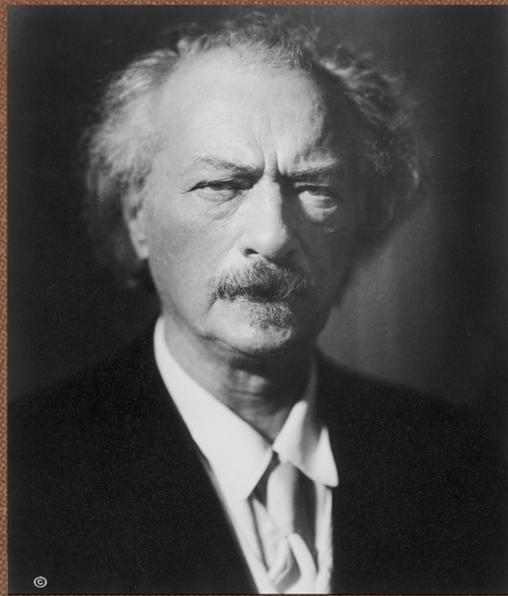
Während der Sitzung des polnischen Bezirksparlaments wurde schließlich der Oberste Volkssrat als die legale polnische Autorität auf den Gebieten der Provinz Posen anerkannt.



INSTYTUT  
PAMIĘCI  
NARODOWEJ

Paderewskis Ankunft in Posen löste bei den polnischen Einwohnern der Stadt eine große Begeisterung aus. Zu seinen Ehren wurde die Stadt mit polnischen und alliierten Fahnen geschmückt

# PADEREWSKI IN POSEN



Ignacy Jan Paderewski (1860 – 1941)

Foto aus der Sammlung des NAC



[...] Nach langen Jahren der Gefangenschaft wird das Vaterland wiedergeboren. Es muss auf demselben Fundament wieder aufbauen, auf dem es zuerst errichtet wurde. Keine einzelne, noch so klug organisierte Partei wird in der Lage sein, das Vaterland wieder aufzubauen. Für diese Arbeit brauchen wir die Einigkeit und das Einverständnis aller, die Liebe und die Kraft, den Glauben und die Selbstverleugnung, für diese Arbeit brauchen wir die ganze Kraft und alle Herzen der Gemeinschaft [...].

(ein Auszug aus der Rede von I. J. Paderewski, gehalten in Posen am 26. Dezember 1918)



INSTYTUT  
PAMIĘCI  
NARODOWEJ

Der Einzug von Ignacy Jan Paderewski in das Zentrum von Posen, 26. Dezember 1918.  
Reproduktion einer Aquarell-Postkarte von Leon Prauziński aus den Beständen von POLONA)

# GROßER TAG - DER 27. DEZEMBER 1918

Am 27. Dezember 1918 wurden in Posen zwei Demonstrationen organisiert: eine polnische mit mehreren Tausend polnischen Kindern und eine deutsche, an der neben Zivilisten auch deutsche Soldaten teilnahmen.

Das Zusammentreffen der beiden Demonstrationen (ohne Beteiligung von Kindern) am Nachmittag vor dem Bazar gilt als Beginn des Aufstands. Der erste Schuss wurde in der Menge abgegeben. Es folgte der Beginn der Kämpfe in der Gegend um Posen.



Kämpfe an der Chwaliszewski-Brücke in Posen am 27.12. 1918.

Reproduktion einer Aquarelle-Postkarte von Leon Prauziski aus der Sammlung von POLONA

Franciszek Ratajczak (1887-1918) wird oft als das erste polnische Opfer des Aufstandes angesehen

aus Ilustracja Wielkopolska, 1928, Nr. 13



INSTYTUT  
PAMIĘCI  
NARODOWEJ

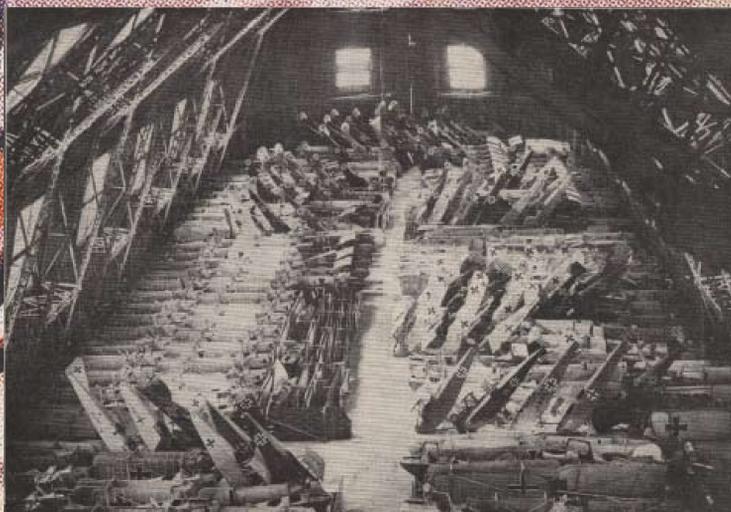
Kinder mit polnischen Fahnen auf der Ritterstraße (heute ul. Ratajczaka) in einer Parade, die zu Ehren von I.J. Paderewski am 27.12. 1918 organisiert wurde  
Foto: Kazimierz Greger/ aus der Sammlung von Małgorzata Wierusz-Kozłowska [Museum der Medizinischen Universität in Poznań]

# DIE EROBERUNG VON ŁAWICA

Innerhalb von zwei Tagen wurde praktisch ganz Posen von den aufständischen Kräften eingenommen. Der einzige wichtige Punkt, der in den Dezembertagen nicht erobert wurde, war der Flughafen in Ławica bei Posen. Schließlich wurde am 6. Januar 1919 auf Befehl des ersten Kommandanten des Aufstandes, Major Stanislaw Taczak, auch dieser Ort von den Aufständischen gestürmt.



Major Stanislaw Taczak (1874 - 1960), - der erste Kommandant des Großpolnischen Aufstandes 1918/1919 auf dem Foto in Generalsuniform) - (Foto aus der Sammlung von NAC



Von den Aufständischen besetzte Zeppelinhalle

Foto aus Zum Gedenken an die gefallenen Flieger, Red. M. Romeyko, ausgearbeitet von: S. Borowy, Warschau 1933)

Eroberung des Flughafens Ławica durch die Aufständischen des Großpolnischen Aufstandes. Reproduktion einer Aquarell-Postkarte von Leon Prauziński aus den Beständen von POLONA

Die Einnahme von Ławica ist mit der größten Beute in der jüngeren Geschichte der polnischen Armee verbunden. Etwa 30 einsatzfähige Flugzeuge wurden übernommen, weitere 300 Flieger lagerten in der Zeppelinhalle in Winiary bei Poznań. Der Wert der beschlagnahmten Geräte wird auf 160 Millionen Mark geschätzt.



INSTYTUT  
PAMIĘCI  
NARODOWEJ

# ZU DEN WAFFEN! HÄNDE ZU DEN WAFFEN

[...] Und wenn der Befehl laut ertönt  
Sie werden wegfliegen wie feindliche Vögel,  
Denn wir sind die Nachkommenschaft unserer Väter  
Ein Teil der Großpolnischen Mannschaft!...

(R. Wilkanowicz, "Die Schwaben haben unsere Besiegt")

Die Information über den Ausbruch des Aufstandes in Posen erreichte schnell die Großpolnische Provinz. Schnell und spontan bildeten lokale Gemeinden freiwillige aufständische Einheiten, die bis zum 8. Januar 1919 fast die gesamte Provinz befreit hatten

Eine Karte, die die Ausbreitung des Aufstandes zeigt.  
Autor: Radosław Przebitkowski [pw.ipn.gov.pl]



INSTYTUT  
PAMIĘCI  
NARODOWEJ

Der Augenblick des Aufhängens der polnischen Flagge am Rathaus in Jarocin,  
1. Januar 1919  
Foto aus den Beständen des Regionalmuseums in Jarocin

# GROBPOLNISCHE ARMEE

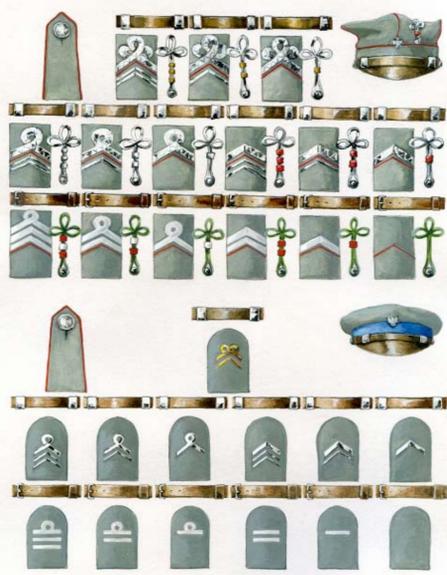
Die Erfolge in den ersten zwei Wochen der Kämpfe beseitigten jedoch nicht die Probleme, die mit der Freiwilligkeit der Teilnahme am Aufstand verbunden waren. Zunächst einmal waren die Disziplin und die Durchsetzung von Befehlen auf einem niedrigen Niveau. Der freiwillige Charakter der Einheiten endete mit der Ankündigung der Einberufung zur Großpolnischen Armee. Ihr Gründer war der neue, aus Warschau entsandte Oberbefehlshaber, General Józef Dowbor-Muśnicki



Gen. Józef Dowbor-Muśnicki (1867-1937).  
Der zweite Kommandant des Großpolnischen Aufstandes  
1918/1919.

Foto aus den Beständen des NAC

Der neue Kommandant gewann trotz der anfänglichen Zurückhaltung, mit der er in Großpolen empfangen wurde, schnell das Vertrauen der Einwohner von Posen dank seiner Professionalität, Festigkeit und konservativen Ansichten



Charakteristisch für die Großpolnische Armee und die Volkswache sind die am 21. Januar 1919 eingeführten Rangbezeichnungen

Autor: Leszek Rościszewski [pw.ipn.gov.pl]



INSTYTUT  
PAMIĘCI  
NARODOWEJ

Vereidigung von Aufständischen auf dem Marktplatz in Jutrosin,  
19.01.1919.

Foto aus den Beständen der Körnicka-Bibliothek der Polnischen Akademie der Wissenschaften

# DEUTSCH-GROBPOLNISCHER KRIEG 1919



Soldaten des 1. Großpolnischen Lanzenreiterregiments bei der Ausbildung, nördliches Großpolen, Juni 1919.

Foto aus der Sammlung des Museums der Großpolnischen Aufständischen in Lusowo



Anfang Februar 1919 startete die Deutsche eine Gegenoffensive an der gesamten Frontlinie, was den Auftakt zum Deutsch-Großpolnischen Krieg schaffte. Die blutigsten Kämpfe fanden an der Nord- und Westfront statt. Die Kämpfe in diesen Gebieten waren vor allem geprägt von folgende Schlachten: Kcynia, Łabiszyn, Szubin, Wielki Grójec, Nowa Wieś Zbąska, Babimost, Kargowa...

Eine Gruppe von Großpolnischen Aufständischen der Kompanie Jutrosińska (Südfront) unter dem Kommando des Zugführers Jan Śliwa (erster von links), daneben Schütze Franciszek Kaczmarek. Ostoje (Kreis Rawicz), 1919.

Foto aus den Beständen der Kórnicka-Bibliothek der Polnischen Akademie der Wissenschaften



Zug 4. der Batterie bei Wielki Grójec (Westfront), Februar 1919

Foto aus der Sammlung von Katarzyna Prauzińska-Czarnul



Die Eingliederung in den polnischen Stadt von Städten wie Zbąszyń und Bydgoszcz sowie Leszno und Międzychód, die von den Aufständischen nicht erobert worden waren, stellte einen Erfolg der polnischen Diplomatie dar.



Besetzung von Zbąszyń im Rahmen der Rückgabeaktion, Januar 1920.  
Foto aus den Beständen der Kórnicka-Bibliothek der Polnischen Akademie der Wissenschaften

Die Eingliederung in den polnischen Stadt von Städten wie Zbąszyń und Bydgoszcz sowie Leszno und Międzychód, die von den Aufständischen nicht erobert worden waren, stellte einen Erfolg der polnischen Diplomatie dar.

# DIPLOMATIE



Demarkationslinie nach dem Waffenstillstand von Trier vom 16.02.1919.

Autor: Radosław Przebitkowski [pw.ipn.gov.pl]



Roman Dmowski (1864-1939). Polnischer Delegierter auf der Pariser Konferenz von 1919 und Unterzeichner des Versailler Friedensvertrages. Er bemühte sich um die Einbeziehung der preußischen Anschlussgebiete in das wiedergeborene Polen.

Foto aus den Beständen des NAC

Dank der Bemühungen der polnischen Diplomatie und der Unterstützung Frankreichs (eine wichtige Rolle spielte Marschall Ferdinand Foch) wurde Deutschland gezwungen, den Waffenstillstand in Trier (16. Februar 1919) zu unterzeichnen, der am 28. Juni 1919 unterzeichnete Friedensvertrag von Versailles legte wiederum endgültig die Form der polnischen Westgrenze fest.

Der Erfolg in Form der Eingliederung fast der gesamten Provinz Posen zu Polen war eine Folge des siegreichen Aufstandes der Großpolen und der polnischen Diplomatie in Paris.

# BILANZ DES AUFSTANDES

Der Großpolnische Aufstand 1918/1919 war ein Unabhängigkeitsaufstand der polnischen Gesellschaft, in dem sich ein Traum mehrerer Generationen von Polen über den gemeinsamen Kampf aller gesellschaftlichen Gruppen – sowohl der Eliten als auch des Volkes – erfüllte. Man schätzt, dass die prozentuale Beteiligung an den Streitkräften der polnischen Gesellschaft in der Provinz Posen sogar 16% erreichte. Ungefähr 2.000 von ihnen sind bei den aufständischen Kämpfen gefallen.



4. Batterie des 3. Regiments der Großpolnischen Schützen an der Frontlinie des polnisch-bolschewistischen Krieges, Bobruisk 1919.

Foto aus der Sammlung von Katarzyna Prauzińska-Czarnul



12<sup>A</sup> ESKADRA WYWIADOWCZA



Bojowe odznaczenie eskadry.

Kampfauszeichnung der 12. Aufklärungsstaffel (Fortsetzung der 1. Großpolnischen Feldstaffel) für die "Verteidigung der östlichen Grenzgebiete"

Foto aus "Ku czci poległych lotników", Red. M. Romeyko, ausgearbeitet von: S. Borowy, Warschau 1933

Das Volk von Großpolen stellte dem wiedergeborenen Polen eine disziplinierte und gut ausgebildete Großpolnische Armee zur Verfügung. Viele seiner Soldaten sind im Krieg mit den Ukrainern in Ostkleinpolen, bei den Aufständen in Oberschlesien oder im polnisch-bolschewistischen Krieg von 1921 gefallen.



INSTYTUT  
PAMIĘCI  
NARODOWEJ

Józef Piłsudski, Staatsoberhaupt von Polen, empfängt die Großpolnische Armeeparade in Pose, 27. Oktober 1919.

Foto: NAC.

Ende August 1919 wurde die Großpolnische Armee in die polnische Armee eingegliedert.

# GROßPOLNISCHER AUFSTAND 1918/1919 IN ZAHLEN

Ungefähr 2000 gefallene Aufständische und etwa 6000 Verwundete

Von den Aufständischen beschlagnahmte Luftfahrtausrüstung im Wert von **160 Millionen Mark** auf dem Flughafen "Ławica" und in der Zeppelinhalle

**13 Tage** brauchten die Aufständischen, um fast die gesamte Provinz Posen einzunehmen

**100 Tausend Soldaten** gehörten zur Großpolnischen Armee



INSTYTUT  
PAMIĘCI  
NARODOWEJ

Hintergrund Die Vereidigung der Aufständischen auf dem Wilhelmowski-Platz (heute Freiheitsplatz) in Posen, Januar 1919  
Foto aus der Sammlung von Katarzyna Prauzińska-Czarnul